

Mitgliederversammlung des Schützenvereins Ornbau – Josef Heumann neuer Waffenwart

Helfer für das Blumenschießen gesucht

Wettbewerb findet im Juni statt – Mitglieder geehrt – Hoher Energieverbrauch im Schützenheim

ORNBAU (an) – Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Schützenvereins Ornbau wurde die Vorstandschaft erweitert. Einstimmig beschlossen die Mitglieder, Josef Heumann auf den neu geschaffenen Posten eines Waffenwartes zu wählen. Der Posten sei notwendig geworden, um vor allem im Jugendbereich einen Verantwortlichen zu haben, der sich um die Wartung und Justierung der Vereinswaffen kümmert, so Schützenmeister Franz-Josef Sand zur Begründung.

Der Schützenmeister zog in seinem Jahresbericht eine durchweg positive Bilanz für das Jahr 2011. Faschingsball und Faschingsumzug seien wieder ein großer Erfolg gewesen, stellte er fest. Auch das Bürgerschießen zur Kirchweih sei gut angenommen worden, ein „Schnupperschießen“ habe zudem einige neue Mitglieder gebracht. Auch das Königsschießen mit Königsball sowie die Weihnachtsfeier der Vereins waren wieder gut besucht.

Ein „tolles Erlebnis“ sei auch der Vereinsausflug an der Gardasee gewesen. Für das kommende Jahr sei geplant, eine Mehrtagesfahrt an die Mecklenburger Seenplatte zu veranstalten, die Details würden derzeit ausgearbeitet. In seinem Ausblick kündigte der Schützenmeister an, dass der Verein zum Festzug anlässlich des Gauschießens im Haslach am 8. Juli 30



Josef Heumann wurde auf den neu geschaffenen Posten des Waffenwartes gewählt. Fotos: Alban

Teilnehmer gemeldet habe, möglicherweise werde dazu eigens ein Bus gemietet. Interessenten können sich bei den Schießterminen im Schützenhaus anmelden. Neu angeschafft habe der Verein eine Luftpistole, für diese sei keine spezielle Schießkleidung erforderlich. Hiervon könnten unter an-

derem auch die Vereinssenioren profitieren, so Sand.

Sportleiter Hermann Schober berichtete von den sportlichen Ergebnissen. Derzeit nehmen zehn Mannschaften an den Rundenwettkämpfen teil. Die erste Mannschaft hatte in der zurückliegenden Saison den Aufstieg in die Gauliga II geschafft, bester Schütze sei hier Christian Rank gewesen. Beim Gauschießen in Mitteleichenbach hatten 48 Schützen aus Ornbau teilgenommen. Bei der Vereinsjugend sei weiterhin Ina Weiskopf die beste Schützin, berichtete der Sportleiter. Sie hatte den Verein in vier verschiedenen Disziplinen unter anderem bei den Bayerischen und den Deutschen Meisterschaften vertreten.

Die stellvertretende Leiterin der Damenabteilung, Sylvia Lech, berichtete unter anderem, dass 13 Schützinnen am Osterschießen des Schützengaus in Oberschwangingen teilgenommen hatten. Das Blumenschießen finde vom 18. bis zum 20. Juni in Ornbau statt. Hierfür würden noch dringend Helfer für das Schießen und die Bewirtung gesucht. Kassier Hans-Jürgen Walter gab einen positiven Kassenbericht ab. In der Jubiläumskasse der 150-Jahr-Feier aus dem Jahre 2010 habe man derzeit ein Guthaben von 2700 Euro, hier sei aber noch mit Steuernachzahlungen zu rechnen.

Im Zuge der Mitgliederehrungen zeichnete der Schützenmeister Lud-



Jubilare beim Schützenverein Ornbau sind (von links) Ludwig Knorr, Schützenmeister Franz-Josef Sand, Markus Schneider und Dietmar Weißmann.

wig Knorr für 40 Mitgliedsjahre aus, Hans Heinrichmeier war nicht anwesend. Für 25 Jahre im Schützenverein wurden Markus Schneider und Dietmar Weißmann geehrt. Der stellvertretende Schützenmeister Oskar Weiskopf würdigte zudem Schützenmeister Franz-Josef Sand für 40 Schützenjahre. Außerdem stellte der Stellvertreter den Mitgliedern eine vor allem redaktionell überarbeitete Verbandsatzung vor, die einhellig genehmigt wurde.

Zum Schluss kam das Thema Ener-

gieverbrauch des Schützenheims und die damit verbundene mögliche Abtrennung von der Stadthalle zur Sprache. Dem Kassenbericht konnten die Mitglieder entnehmen, dass im Monat über 230 Euro für Strom und Gas fällig seien. Auf den aktuellen Sachstand einer möglichen Abtrennung angesprochen, bekundete Bürgermeister Heinz Baum, dass man im Stadtrat derzeit nach der „sinnvollsten Lösung“ suche. Angedacht sei unter anderem eine mobile Abtrennung zur besseren Dämmung der beiden Räumlichkeiten.